

der Spezialkarte von Ungarn und zwar: St. Gotthard-Körmend, Légrád, Also-Lendva, Karad-Igal, Tolna-Tamési und Gross-Kanisza.

Auf die Arbeiten in unserem Museum übergehend, gedenke ich zuerst der vielen interessanten Objecte, welche Herr Vice-Director D. Stur im Laufe des Jahres zur Aufstellung brachte.

Wohl den ersten Rang unter denselben nimmt die Sammlung von Petrefakten aus den tithonischen Kalksteinen von Stramberg in Mähren ein. Schon im vorigen Jahresberichte hatte ich erwähnt, dass der hochwürdige Herr Jos. Prorok, Pfarrer in Neutitschein, die ganze prachtvolle Suite der Fossilien vom genannten Orte, die er an Ort und Stelle im Laufe langer Jahre zusammengebracht hatte, unserer Anstalt als Geschenk übermittlelt habe. Dieselbe wurde mit dem, was wir selbst schon früher von der bezeichneten Localität besessen hatten, vereinigt und das Beste der Sammlung in einem Mittel-Schranke mit 10 Fensterbreiten zur Aufstellung gebracht, während der Rest 20 Schubladen füllt. Bekanntlich haben schon lange Herr Professor E. Suess die Brachiopoden und Herr Prof. Zittel die Cephalopoden und Gastropoden der Stramberger-Schichten in ausgezeichneten Monographien beschrieben. Ich freue mich lebhaft, mittheilen zu können, dass Herr Dr. Böhm in München nun auch mit der Bearbeitung der Stramberger Bivalven eifrig beschäftigt ist, und dass wir in der Lage waren, ihm alle Stücke aus unserem Museum, die ihm zur Vervollständigung seines Materiales wünschenswerth schienen, zur Benützung bei seiner Arbeit zu übersenden.

Eine nicht minder interessante Sammlung, die zur Aufstellung gebracht wurde, ist die der verkieselten Hölzer zumeist aus dem Rothliegenden des nordöstlichen Böhmen, welche vier kleinere Schränke mit je 2 Fensterbreiten füllt. Die betreffenden Stücke, welche Herr Vice-Director Stur mit bewunderungswürdigem Eifer zusammenbrachte, werden durch Schneiden und Poliren in unserer Anstalt selbst für das genauere Studium vorgerichtet. Ein erstes Ergebniss dieser Studien ist die schöne Arbeit „zur Morphologie der Calamarien“, die Stur im 83. Bande der Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften veröffentlichte.

Hier gleich möchte ich beifügen, dass Herr D. Stur zum Behufe seiner Studien über fossile Hölzer auch eine bereits sehr reichhaltige Sammlung recenter Hölzer für unser Museum zusammengebracht hat. Besonders reiche Beiträge für dieselbe erhielten wir von der Handelskammer in Wien, und von dem Fürstlich Liechtenstein'schen Oberhofgärtner in Eisgrub, Herrn A. Czullik.

Eine weitere sehr interessante Aufstellung ist die der alpinen Megalodonten, welche einen Schrank mit zwei Fensterbreiten füllt. In derselben befinden sich die meisten jener Originalstücke, welche Herr Prof. Dr. Hörnes in seiner Arbeit: „Materialien zu einer Monographie der Gattung Megalodus“ im 42. Bande der Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften beschrieben und abgebildet hat. Einen gleichen Schrank füllt die Sammlung „gestreifter, geriefter, zersprengter und wieder verkitteter Gerölle“, die ich in den Umgebungen von Schleinz und Pitten bei Wiener-Neustadt gesammelt, und schon vor einiger Zeit in unseren Verhandlungen beschrieben habe. In einem

Wandschrank mit 3 Fensterbreiten hat ferner Herr Stur die reiche neogene Flora von Parschlug aufgestellt und in vier kleinen Fenster-schränken wurden Schaustücke von Mineralien, und zwar: 1 von Pfibram, 2 von Hüttenberg, 3 aus dem Fassathale und 4 von Trebitsch und einigen Localitäten aus Oesterr.-Schlesien zur Aufstellung gebracht.

Dass auch an der Ordnung der Sammlungen in den Schubladen mit Eifer weiter gearbeitet wurde, versteht sich wohl von selbst; erwähnen will ich in dieser Beziehung nur noch, dass Herr Stur unter Anderem die Sammlung der Carbon-Pflanzen aus den Schatzlarer-Schichten neu ordnete, und dass diese nicht weniger als 186 Schubladen füllt.

Ueberaus reichlich flossen die Beiträge, die wir von allen Seiten zur Vermehrung der Sammlungen unseres Museums erhielten. Nur einen dieser Beiträge will ich hier noch näher bezeichnen. Von der Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft erhielten wir den Kopf, dann einzelne Zähne und Knochenreste von *Anthracatherium* auf einer riesigen Gesteinsplatte, nebst zahlreichen anderen Fossilien durch freundliche Vermittlung des Herrn Oberbergrath v. Mojsisovics zugesendet. Näheren Mittheilungen über diesen Fund sehen wir von Herrn Teller, der die Präparirung und Untersuchung desselben unternommen hat, entgegen.

Weiter sind wir für die Zusendung von Mineralien, Petrefakten oder Gebirgsarten zum lebhaftesten Danke verpflichtet den Herren: K. k. Regierungsrath Dr. Aberle in Salzburg, k. k. Bergrath Schneider in Klausen, J. Kusta in Rakonitz, Bergwerksdirector de Caló in Wien, Markscheider Fr. Bartonec in Polnisch-Ostrau, geh. Kriegsrath Schumann in Dresden, der fürstl. Clary'schen Güterinspektion in Teplitz, Prof. Fr. Dworsky in Trebitsch, Dr. Herm. Engelhardt in Dresden, k. k. Hofgarten - Inspector A. Vetter in Schönbrunn, Dr. Franc. Crépin, Director des botanischen Gartens in Brüssel, Freiherrn v. Sternbach in Klausen, A. Lambrecht, Grubenbeamten in Anina, Bergrath C. Uhlig in Teschen, R. Raffelt in Leitmeritz, Prof. Fr. Wurm in Böhm.-Leipa, Berg-Ingenieur H. Becker in Kaaden, Martin Dusl in Beraun, Prof. Gust. Laube in Prag, Prof. Dr. St. Zareczny in Krakau, Dr. Joh. Jirus in Agram, A. Mitterer in Häring, Bergingenieur Przyborski in Anina, Major Lauer in Krems, Wimpessinger in Podersam, der Bergwerks-Verwaltung von Biberwier in Tirol, Director Dr. Conwentz in Danzig, Ingen. J. Ritt. v. Dobrudzki in Wien, dem k. k. Finanzministerium in Wien, k. k. Hofrath W. Freih. v. Eichler in Wien, Bergbeamten F. Jenül in St. Michael, Bürgermeister G. L. Heintl in Elbogen, Bezirkshauptm. J. Ritt. v. Kochanowski in Kimpolung, Oberbergrath M. Lumbe in Prag, Gr. Buccich in Lesina, der k. k. Salinenverwaltung in Ischl, V. Fritsch in Prag, Richard v. Wettstein in Wien, und dem Magistrat in Teplitz.

Andererseits haben auch wir getrachtet, durch Vertheilung von Doubletten aus unseren Sammlungen anregend zu wirken und zur Verbreitung der Kenntnisse beizutragen. Abgesehen von an öffentliche Anstalten oder einzelne Private im Tausche abgetretenen Objecten, haben wir an zahlreiche Lehranstalten mehr weniger reiche Samm-

lungen zur Vermehrung der Lehrmittel abgegeben, so an die Gymnasien in Zengg, in Graz, in Mährisch-Weisskirchen, in Csaslau, an die Realschulen in Währing, Prossnitz und Leitomischl, an die Militär-Unterealschule in Güns, an die Volksschule in Nallesgrün und an die neu errichtete Militär-Unterealschule in Kaschau.

Im Laboratorium wurden für 61 Parteien über 100 Analysen, Proben oder andere Untersuchungen für praktische Zwecke durchgeführt. Anerkennung wird es gewiss finden, dass die Herren Vorstand C. v. John und Assistent Freih. v. Foullon eine tabellarisch geordnete Zusammenstellung aller derartigen Untersuchungen, die seit dem Jahre 1875, dem Datum der letzten analogen Publication, in unserem Laboratorium ausgeführt wurden, zur Veröffentlichung verfassten. Dieselbe ist im IV. Hefte des Jahrbuches für 1881 abgedruckt und umfasst über 300 Kohlenproben, 18 Elementaranalysen von Kohlen, 22 Proben von Graphiten, 31 Analysen von Eisenerzen, 47 Analysen oder Proben anderer Erze, 41 Analysen von Kalksteinen, Mergeln, Dolomiten, Thonen u. s. w., 6 Proben von Bergtheer und Erdwachs, 25 Roheisenanalysen; endlich noch eine besondere Reihe von 19 Kohlenproben und 56 Analysen von Erzen und Hüttenproducten, die im Zusammenhange für die Erzherzoglich Albrecht'sche Güterdirection in Teschen durchgeführt worden waren.

Was zu eigentlich wissenschaftlichen Zwecken unternommene Arbeiten betrifft, so wurden zahlreiche Analysen von Mineralien und Gesteinsarten durchgeführt und an der petrographisch-mikroskopischen Untersuchung der Gesteine aus den Aufnahmegebieten, besonders der Tiroler Sectionen, eifrig weiter gearbeitet. Auch die Sammlung von Laboratoriumskrystallen wurde durch viele von Herrn Baron v. Foullon dargestellte Krystalle vermehrt, und erhielt überdies eine sehr werthvolle Bereicherung durch ein Geschenk höchst interessanter Präparate, welche wir Herrn Professor Ulrich in Hannover verdanken.

Sehr erfreulich ist es, dass es möglich wurde, zur Förderung der mikroskopischen und krystallographischen Arbeiten das Inventar des Laboratoriums durch Anschaffung eines neuen Mikroskopes und eines für genaue Messungen eingerichteten Reflexions-Goniometers zu bereichern.

Unsere Bibliothek, von dem Lieutenant a. D. Herrn J. Sängler in musterhafter Ordnung gehalten, erhielt im Laufe des Jahres ungewöhnlich reichen Zuwachs. Abgesehen von zahlreichen Geschenken unserer Freunde und Correspondenten, erwarben wir eine grössere Zahl älterer und wichtiger Werke aus der Bibliothek des Herrn Dr. A. Bouč, welcher uns dieselben kurz vor seinem Tode abtrat. Als Geschenk übermittelte uns Derselbe gleichzeitig eine wohl nahezu vollständige Sammlung seiner eigenen Publicationen — die Separatabdrücke nach der Zeit des Erscheinens geordnet und in Bände vereinigt — mit einer von seiner Hand geschriebenen Widmung versehen; ein gewiss höchst werthvolles Andenken an unseren verewigten Freund.

Im Ganzen wurde die Bibliothek im Laufe des Jahres vermehrt um 723 Einzelwerke und Separatabdrücke in 861 Bänden und Heften, dann 632 Bände periodischer Publicationen, darunter 15 für uns neue Schriftenreihen. Mit Schluss des Jahres 1881 zählte die Bibliothek